Rheinschule Neuenburg
Pädagogisches Konzept



Bild: KI-generiert mit Google Gemini

Inhaltsverzeichnis

1. Die Stadt Neuenburg am Rhein **2**
1.1. Die Stadt 2
1.2. Die Rheinschule Neuenburg am Rhein 2
2. Gründe für die Erweiterung der Ganztagsschule **3**
3. Das pädagogische Konzept der Grundschule **3**
3.1. Leitbild der Schule 3
3.2. Schwerpunkte des pädagogischen Konzepts 4
3.2.1. Soziales Lernen 4
3.2.2. Sprachförderung 5
3.2.3. Sportliche, musische und kreative Angebote 6
3.2.4. Kooperationspartner 6
4. Die neue Zeitstruktur seit dem Schuljahr 25/26 **7**
4.1. Rhythmisierung Kernort Neuenburg 9

1. Die Stadt Neuenburg am Rhein

1.1. Die Stadt

Neuenburg wurde im Jahr 1175 von Herzog Berthold IV. von Zähringen gegründet. Im 2. Weltkrieg wurde die Stadt nahezu vollständig zerstört und anschließend wiederaufgebaut.
In der Zeit von 1971 bis 1975 wurden die Ortsteile Zienken, Grißheim und Steinenstadt eingemeindet.
Neuenburg (Kernort) hat derzeit 8.952 Einwohner. Im Ortsteil Zienken leben 883 Einwohner, in Grißheim 1.561 und in Steinenstadt 1.461.
Neuenburg pflegt als Grenzstadt eine enge Beziehung zu Frankreich. Es bestehen zahlreiche Partnerschaften im Bereich der Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene. Kindergärten und Schulen führen regelmäßige Treffen im Rahmen gemeinsamer Projekte durch.

Ein weiterer Schwerpunkt der Stadt Neuenburg ist die Stärkung und Unterstützung der Familien und des Familienlebens. Als junge Familienstadt mit ca. 1800 Kindern und Jugendlichen von 0 bis 18 Jahren betreibt die Stadt eine aktive Familienpolitik.
Neuenburg ist Gründungsmitglied des Bündnisses „Familienfreundlich im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald“.

1.2. Die Rheinschule Neuenburg am Rhein

Die Rheinschule in Neuenburg wurde zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 neu organisiert. Sie ist seitdem eine 5- bzw. 6-zügige verlässliche Grundschule mit der Stammschule Neuenburg und den Außenstellen Zienken, Grißheim und Steinenstadt. Durch die vielfältige Schülerschaft wurde die Rheinschule im Schuljahr 2025/2026 zur DSB-Schule (Durchgängige Sprachbildung) und setzt seitdem mit dem Programm „SprachFit“ mit der Sprachförderung bereits im Kindergarten an. Ebenfalls mit dem Fokus auf Sprachförderung wurde außerdem aus der Grundschulförderklasse eine Juniorenklasse, die im Haupthaus in Neuenburg untergebracht ist.

2. Gründe für die Erweiterung der Ganztagsschule

In Neuenburg werden wie in anderen Gemeinden auch die veränderten Lebenssituationen der Kinder spürbar. Hier leben viele Familien aus unterschiedlichen Kulturkreisen, die Zahl der Alleinerziehenden ist stark gestiegen und auch die zunehmende Berufstätigkeit beider Elternteile führt zu einem veränderten Betreuungsbedarf.
Der Kindergarten passt sich den Gegebenheiten durch verlängerte Öffnungszeiten an. Mit dem Eintritt in die Grundschule erleben die Schulanfänger und ihre Eltern eine Umstellung der verlässlichen Betreuungszeiten. Viele Eltern stehen damit vor einem unlösbaren Problem. Häufig sind die Kinder auf sich allein gestellt. Dies führt schnell zu einem unkontrollierten Umgang mit Medien. Hausaufgaben werden in der Regel nicht vollständig erledigt und es fehlt an häuslicher Unterstützung. Oft fehlen fördernde oder fordernde Angebote. Mit dem Rechtsanspruch auf einen Ganztagesplatz seit 2026 besteht die Notwendigkeit, das Betreuungsangebot der Rheinschule weiter auszubauen, indem weitere Ganztagesplätze geschaffen werden.
Aufgrund der heterogenen Schülerschaft benötigt die Rheinschule mehr Räume, um Förderung in Kleingruppen zu ermöglichen. Hierfür hat die Rheinschule Lese- und Hausaufgabenpaten rekrutiert, auch werden die Bundesfreiwilligendienstler in diesem Rahmen eingesetzt. Zudem wird das Programm vom Kultusministerium „Lernen mit Rückenwind“ umgesetzt.

3. Das pädagogische Konzept der Grundschule

3.1. Leitbild der Schule

An der Rheinschule wollen wir Lernvoraussetzungen schaffen, die es ermöglichen, dass sich jedes Kind unabhängig von Herkunft, Begabung und Geschlecht bestmöglich entwickeln kann.

Unterstützt wird dieses Ziel im Ganztag durch folgende Aspekte:

- Betreuung der Kinder im gewohnten Umfeld durch eine Bezugserzieherin[1]
- Förderung der sozialen Integration
- Förderung von sozialen Kompetenzen

- Lernförderung entsprechend der vorhandenen Begabungen
- Angebote für eine sinnvolle Freizeitgestaltung
- Gesunde Ernährung und ausreichende Bewegungsangebote

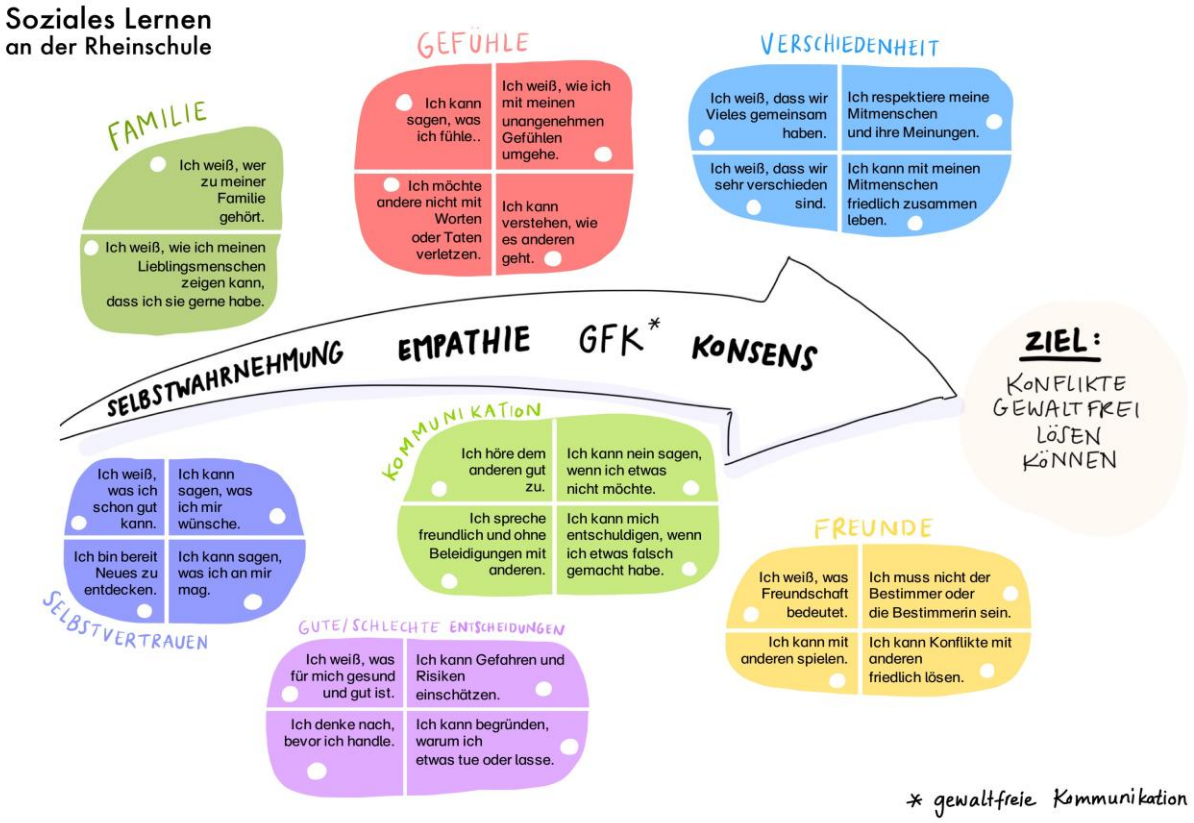
[1] Bezugserzieherin bedeutet, dass die Kinder nach dem Vormittagsunterricht täglich durch die gleiche Betreuerin (bestenfalls über die gesamte Grundschulzeit) am Nachmittag betreut werden.

Individuelle Förderung, soziales Miteinander und Offenheit gegenüber Anderen spielt an unserer Schule eine tragende Rolle. Die Rheinschule hat sich deshalb verschiedene Schwerpunkte gesetzt.

3.2. Schwerpunkte des pädagogischen Konzepts

3.2.1. Soziales Lernen

Soziales Lernen ist nicht nur die Basis für Lernerfolg, da fachliches Lernen nur in einer Umgebung gelingt, in der sich Kinder sicher und akzeptiert fühlen, sondern trägt auch zur Demokratie- und Gemeinschaftserziehung bei. Neben der Stärkung des Individuums steht im Sozialen Bereich vor allem das Erlernen von gewaltfreier Konfliktlösung sowie der Umgang mit Diversität im Fokus. Unsere heterogene Schülerschaft bietet die Möglichkeit, durch die intensive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Stärken und Förderbedarfen Toleranz zu fördern und Vorurteile früh abzubauen.



Als zentrales Ziel hat sich die Rheinschule jahrgangsübergreifend die **gewaltfreie Konfliktlösung** gesetzt: Kinder erfahren, dass Meinungsverschiedenheiten normal sind und erlernen Methoden (wie gewaltfreie Kommunikation, den Klassenrat oder Streitschlichtung), um diese verbal und fair zu lösen.

Gefördert werden die Kinder in Bereich „Soziales Lernen“ unter anderem durch:

- Selbstbehauptungskurse
- Streitschlichterausbildung
- „Mein Körper gehört mir“
- verpflichtendes Unterrichtsmaterial („Teamgeister“, Klasse 1-4)
- Erlernen von Konfliktlösungsstrategien durch den Klassenrat
- Feed-Back-Kultur entwickeln
- SMV-Sitzungen

Die Schulsoialarbeit der Rheinschule nimmt sich diesem Themenbereich stark an und organisiert vielfältige Projekt.

3.2.2. Sprachförderung

Sprache ist das zentrale Werkzeug für das gesamte schulische Lernen und die gesellschaftliche Teilhabe. Da Kinder mit sehr unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen in die Grundschule kommen, ist eine gezielte Sprachförderung entscheidend für Bildungsgerechtigkeit und den individuellen Schulerfolg.

Um die Sprachförderung weiter auszubauen, wurde die Rheinschule im Schuljahr 2025/2026 zur DSB-Schule („Durchgängige Sprachbildung“). Diese setzt bereits im Kindergarten mit von Lehrkräften durchgeführten „SprachFit“-Kursen an. Anschließend werden die Kinder an der Rheinschule in der Juniorklasse, der Vorbereitungsklasse oder in Sprachförderkursen entsprechend ihres Bedarfs weiter gefördert.
Darüber hinaus nehmen die Schülerinnen und Schüler der Vorbereitungsklasse am Ganztag und VKL-AGs teil, in denen sie spielerisch ihren Wortschatz themenbezogen erweitern.

Bestehende und *geplante* Projekte:

- Feste Lesebänder (BiSS-Transfer)
- Autorenlesungen
- Lern- und Lesepaten
- Förderung von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache (VKL/DSB)
- Besuch von Theaterstücken
- *Theaterwerkstatt (kann nur durch den Anbau realisiert werden)*
- *Schulbibliothek (kann nur durch den Anbau realisiert werden)*

3.2.3. Sportliche, musische und kreative Angebote

In der Grundschulzeit sollen Kinder die Bewegungspotentiale ihres Körpers kennen lernen und weiter entwickeln. Die Entwicklung der koordinativen Fähigkeiten und der Wahrnehmung spielen ein zentrale Rolle. Bewegung ist somit ein wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Entwicklung eines Heranwachsenden. Ausreichend Bewegung hilft auch, Aggressionen zu vermeiden. Bewegung muss deshalb in den Schulalltag integriert werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit haben, Bewegung, Spiel und Sport über das im Schulleben verankerte Maß hinaus zu erleben, um so einen individuellen Zugang zu den verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten zu erhalten, die für das außer- und nachschulische Leben Bedeutung haben können.

„Musikalische Bildung ist die Entwicklung der Persönlichkeit durch musikalische Tätigkeit. […] Durch Tätigkeit (und nur durch Tätigkeit) bildet sich die Persönlichkeit des Menschen." (Wolfgang Martin Stroh)
Musik ist die einzige Sprache, die ohne Übersetzung international ist und zur Völkerverständigung beiträgt. Musikerziehung fördert Kreativität, die Fähigkeit zu kommunizieren und Teamfähigkeit. Wer gemeinsam Musik macht, muss sich arrangieren, sich in die Gruppe einfügen, lernen. Musikerziehung ist automatisch auch Erziehung zu sozialem Verhalten.

Die künstlerische und gestalterische Arbeit soll die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmungsfähigkeit fördern. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, sich mit bildnerischen und gestalterischen Mitteln auszudrücken und dabei unterschiedliche Materialien zu benutzen. Die aktive Auseinandersetzung mit verschiedenen Kunstrichtungen regt die Fantasie an und ermutigt zu eigenen kreativen Arbeiten.
Kreativität, Flexibilität und Kooperationsfähigkeit sind wichtige Schlüsselqualifikationen für das spätere Berufsleben.

Im Rahmen der Ganztagsschule wird den Kindern in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und der Musikschule ein attraktives Angebot in Form der Kreativ-Angebote angeboten, aus denen die Kinder wählen können.

3.2.4. Kooperationspartner

- Stadtbibliothek
- Sportvereine
- Musikschule Markgräflerland
- Kiwanis-Club
- Caritas
- Kindertagesstätten
- Eltern
- …

4. Die neue Zeitstruktur seit dem Schuljahr 25/26

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Ganztagsplätzen und der steigenden Zahl an Schülerinnen und Schülern, die eine Betreuung bzw. einen Platz im Ganztag in Anspruch nehmen sowie des seit 2026 geltenden Rechtsanspruchs auf einen Ganztagsplatz, war eine Anpassung der Zeitstruktur erforderlich, um die Qualität des Ganztags zu sichern und weiterzuentwickeln.

Eine Veränderung der Zeitstruktur ist in Neuenburg nur in begrenztem Maße durchführbar. Durch den gemeinsamen Pausenhof mit der Mathias-von-Neuenburg-Schule und der Bussituation, ist die Grundschule dazu angehalten, die Unterrichtszeiten den der weiterführenden Schulen anzupassen. In den Ortsteilen wird die Unterrichtszeit stark vom Busfahrplan eingeschränkt. Aus diesem Grund muss dort der Regelunterricht ausschließlich am Vormittag durchgeführt werden.
Mit wenigen Ausnahmen beginnt für alle Klassen der Rheinschule der Unterricht um 8.20 Uhr. Vorab gibt es die Möglichkeit, die **Frühbetreuung** von 7:30 Uhr bis 8:15 Uhr zu nutzen.

In den Klassen 1 und 2 beschränkt sich der Pflichtunterricht auf den Vormittag. In den Klassen 3 und 4 ist in Neuenburg zudem der Dienstagnachmittag für Pflichtunterricht vorgesehen.

Im Anschluss an den Vormittagsunterricht findet für alle Betreuungs- und Ganztageskinder das **Mittagsband** statt. Durch Bezugsbetreuerinnen werden die Kinder im Rahmen ihrer Klasse bis 13:45 Uhr beim gemeinsamen Mittagessen und Freiem Spiel begleitet und angeleitet. Hierfür werden sowohl die Klassenzimmer als auch Pausenhöfe und Sporthallen genutzt.

Anschließend findet montags bis donnerstags für alle Ganztageskinder die **einstündige Lernzeit** statt, während der die Kinder, angeleitet von einer Lehrperson und unterstützt durch die Bezugsbetreuerin, ihre Hausaufgaben bearbeiten. Durch den Nachmittagsunterricht der dritten und vierten Neuenburger Klassen am Dienstagnachmittag von 13:45 Uhr bis 15:15 Uhr findet für diese Klassenstufen dienstags keine Lernzeit statt. Um verlässliche Unterrichtszeiten zu gewährleisten sowie aufgrund des Busfahrplans, schließt sich an den Nachmittagsunterricht bis 15:45 Uhr eine weitere Betreuungszeit an.

Montags und dienstags verbleiben die Ganztageskinder nach der Lernzeit im Klassenverband und erhalten von 14:45 Uhr bin 15:45 Uhr ein **Kreativ-Angebot durch ihre Bezugserzieherin**.

Mittwochs und donnerstags wählen die Kinder aus einem vielfältigen **AG-Angebot** aus rund 40 verschiedenen Angeboten, unter anderem aus den Bereichen Sport,

Kunst, Musik/Instrumente, Handarbeit, Fremdsprache, Theater, Garten, Spiel und Digitales und werden auf diese Weise nach ihren Interessen in Kleingruppen abwechslungsreich durch Betreuerinnen und Externe gefördert. Der Ganztag endet um 15:45 Uhr nach der AG.

Danach besteht die Möglichkeit, die Kinder bis 16:30 Uhr im Rahmen der **Spätbetreuung** betreuen zu lassen.

Die nachfolgenden Wochenübersicht gibt einen Überblick über die veränderte Zeitstruktur seit dem Schuljahr 2025/2026.

4.1. Rhythmisierung Kernort Neuenburg

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 - 8.15	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung
Ankommens-zeit: **8.20 - 8:30** **8:30 - 10.00**	**Unterrichts-block 1** mit 10 min. Frühstückspause	**Unterrichts-block** 1 mit 10 min. Frühstückspause	**Unterrichts-block 1** mit 10 min. Frühstückspause	**Unterrichts-block 1** mit 10 min. Frühstückspause	**Unterrichts-block 1** mit 10 min. Frühstückspause
10.00 - 10.25	Bewegungs-pause	Bewegungs-pause	Bewegungs-pause	Bewegungs-pause	Bewegungs-pause
10.25 - 11.55/ 12:40	**Unterrichts-block 2**	**Unterrichts-block 2**	**Unterrichts-block 2**	**Unterrichts-block 2**	**Unterrichts-block 2**
12.40 - 13.45	**Mittagsband durch Bezugs-betreuerin:** Mittagspause mit betreutem Mittag-essen/Mensa Bewegungs-pause Entspannungs-zeit Freies Spiel/ Spielangebote	**Mittagsband durch Bezugs-betreuerin:** Mittagspause mit betreutem Mittag-essen/Mensa Bewegungs-pause Entspannungs-zeit Freies Spiel/ Spielangebote	**Mittagsband durch Bezugs-betreuerin:** Mittagspause mit betreutem Mittag-essen/Mensa Bewegungs-pause Entspannungs-zeit Freies Spiel/ Spielangebote	**Mittagsband durch Bezugs-betreuerin:** Mittagspause mit betreutem Mittag-essen/Mensa Bewegungs-pause Entspannungs-zeit Freies Spiel/ Spielangebote	**Mittags-band/Spätbe-treuung** Mittagspause mit betreutem Mittag-essen/Mensa Bewegungs-pause Entspannungs-zeit Freies Spiel/ Spielangebote
13.45 - 14.45 *13:45 - 15:15	**Lernzeit** mit Lehrkraft und Betreuerin	**Lernzeit** mit Lehrkraft und Betreuerin *bzw. Nachmit-tagsunterricht für Klassenstufe 3 und 4 (Nbg.)	**Lernzeit** mit Lehrkraft und Betreuerin	**Lernzeit** mit Lehrkraft und Betreuerin	
14:45 - 15:45	Tagesausklang durch Ange-bote der Be-zugsbetreuerin	Tagesausklang durch Ange-bote der Be-zugsbetreuerin	**Kreativ-Angebote** in Kleingruppen (AGs)	**Kreativ-Angebote** in Kleingruppen (AGs)	
15:45 - 16:30	Spät-betreuung	Spät-betreuung	Spät-betreuung	Spät-betreuung	